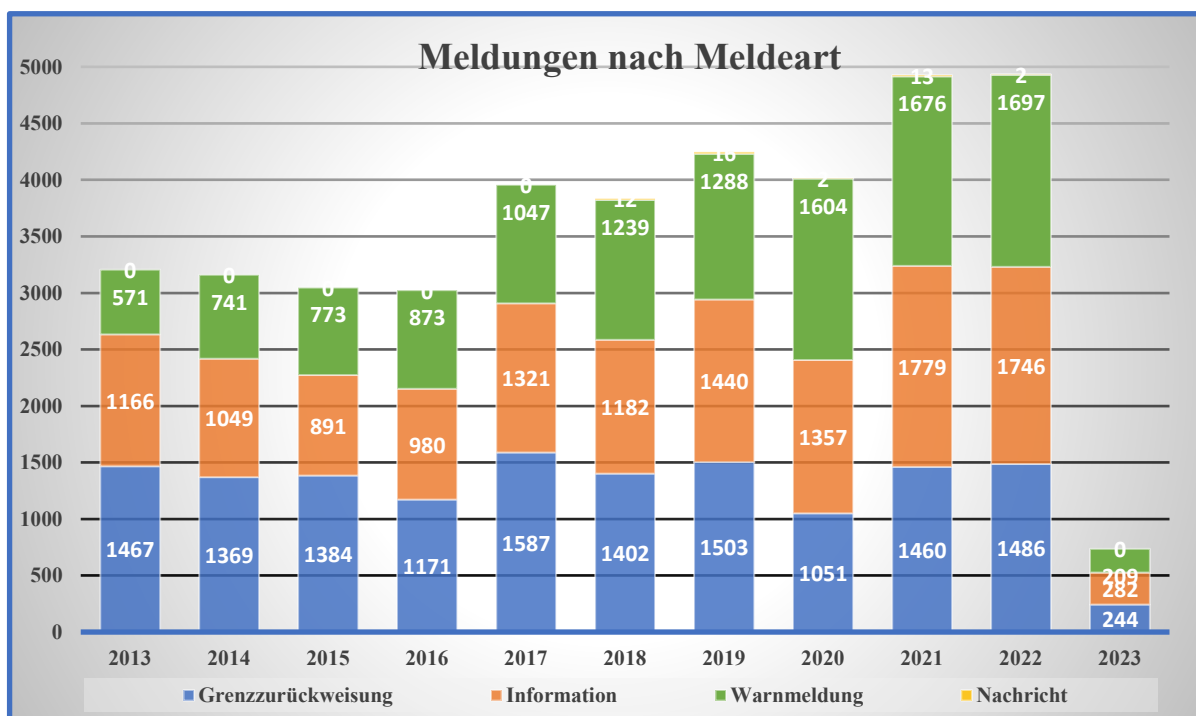
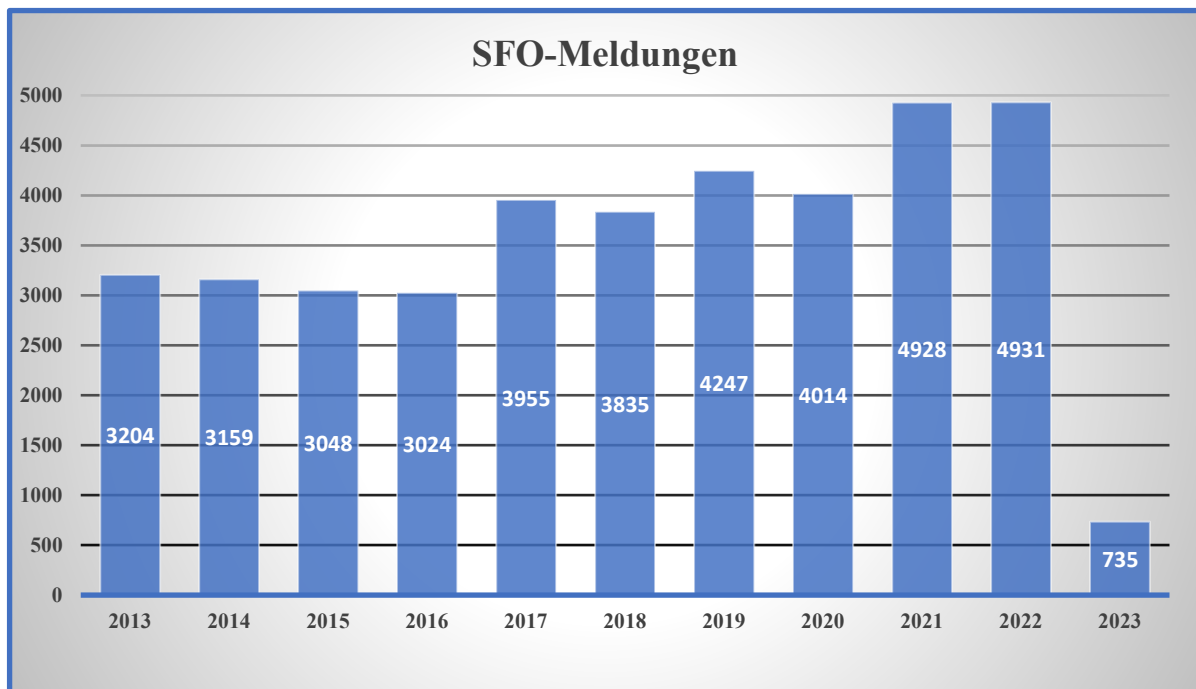
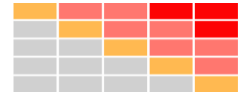


Safefood-Online Newsletter





Sehr geehrte Safefood-Online Nutzerinnen und Nutzer,

Safefood Online verzeichnete im Februar 382 neue Meldungen. Unter Punkt 1 erhalten Sie die monatlichen Auswertungen. Die Zusammenfassung der öffentlichen Rückrufe, die im Februar auf lebensmittel.de eingestellt wurden finden Sie unter Punkt 2.

Unter Punkt 3 „Aktuelles zu Pestiziden und Kontaminanten“ informieren wir über 4 EU-Verordnungen mit geänderten bzw. neuen Höchstwerten für Rückstände sowie über Funde von PFAS in Bio-Eiern in Dänemark.

Unter den Punkten 4 und 5 haben wir wieder aktuelle News aus den Medien zu den Themen Lebensmittelsicherheit und Food Fraud für Sie zusammengefasst.

Das „Fraud Advisory Panel“ in Großbritannien hat vor kurzem einen Workshop zum Thema Food Fraud bei alkoholischen Getränken veranstaltet. Weitere Informationen finden Sie unter Punkt 6.

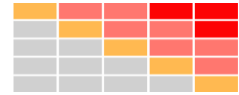
Am 07. Februar 2023 hat das BfR vor dem Hintergrund der nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten“ (NRI) eine [Stellungnahme zu Süßungsmitteln](#) veröffentlicht. Bezüglich des Einsatzes von Süßstoffen stellt das BfR fest: „Mehrheit der Studien bestätigt keine Gesundheitsbeeinträchtigung – allerdings ist die Studienlage unzureichend“.

Im Jahr 2013 wurde beim BVL die Zentralstelle der Länder „G@zielt“ (Gemeinsame Zentralstelle für die Kontrolle der im Internet gehandelten Erzeugnisse des LFGB und Tabakerzeugnisse) geschaffen. Einer der Schwerpunkte ist die Internetrecherche nach online angebotenen Produkten, die z.B. im Schnellwarnsystem der EU (RASFF) gemeldet wurden. Jetzt liegt der [Jahresbericht 2021](#) vor. Im Berichtsjahr wurden 736 „potenziell risikobehaftete Produkte“ im Online-Handel ermittelt.



Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe des Safefood-Online Newsletters Ihr Interesse findet und freuen uns natürlich über Ihre Meinung, denn nur so können wir uns verbessern.

Ihr Safefood-Online Team

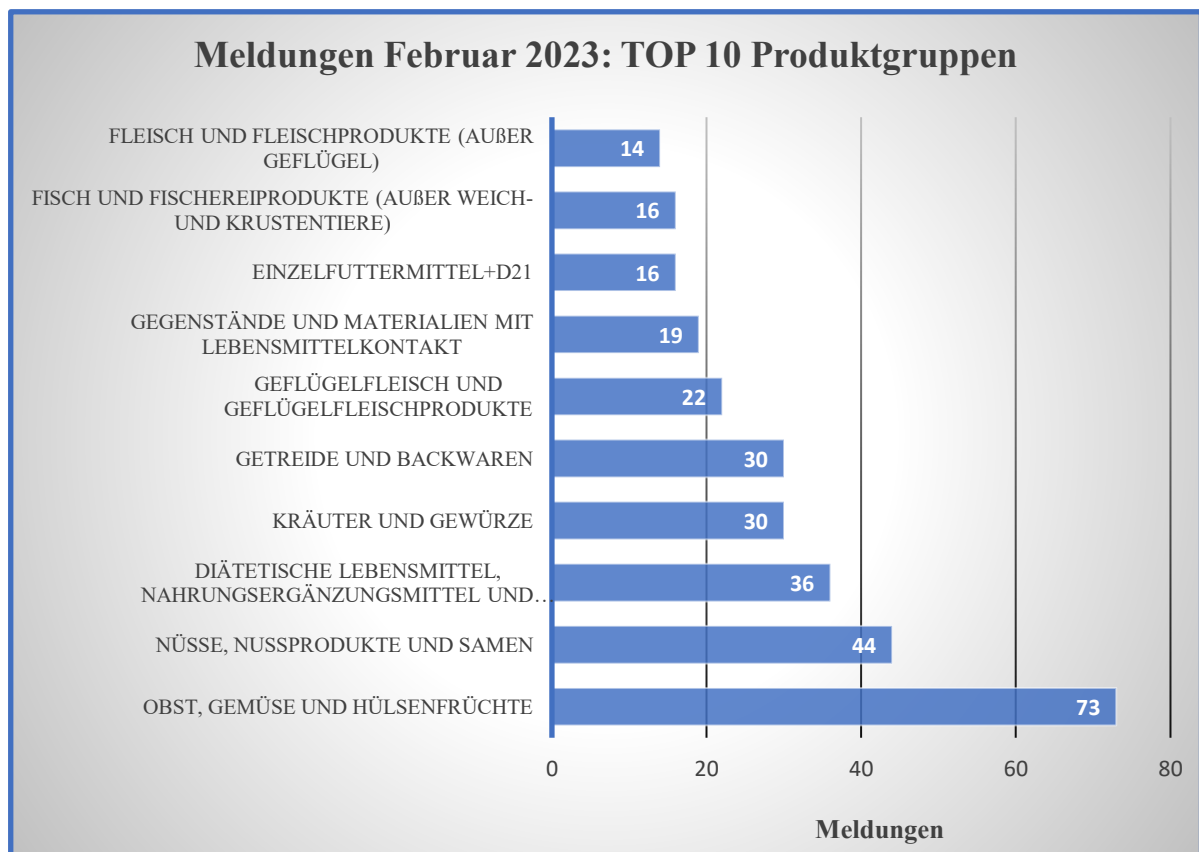


1 Meldungen in Safefood Online: Februar 2023

Nach 316 Meldungen im Januar stieg im Februar die Anzahl der neuen Meldungen wieder an und lag bei insgesamt 382.

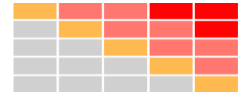
Anmerkung: Bei dem Vergleich sind nur die RASFF-Meldungen berücksichtigt, da die Meldungen aus dem EU-Monthly Food Fraud Summary Report erst Mitte des Folgemonats veröffentlicht werden.

Die Produktgruppe Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte lag mit 73 Meldungen wieder an erster Stelle, gefolgt von der Produktgruppe Nüsse, Nussprodukte und Samen mit 44 Meldungen sowie der Produktgruppe diätetische Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel und angereicherte Lebensmittel mit 36 Meldungen:

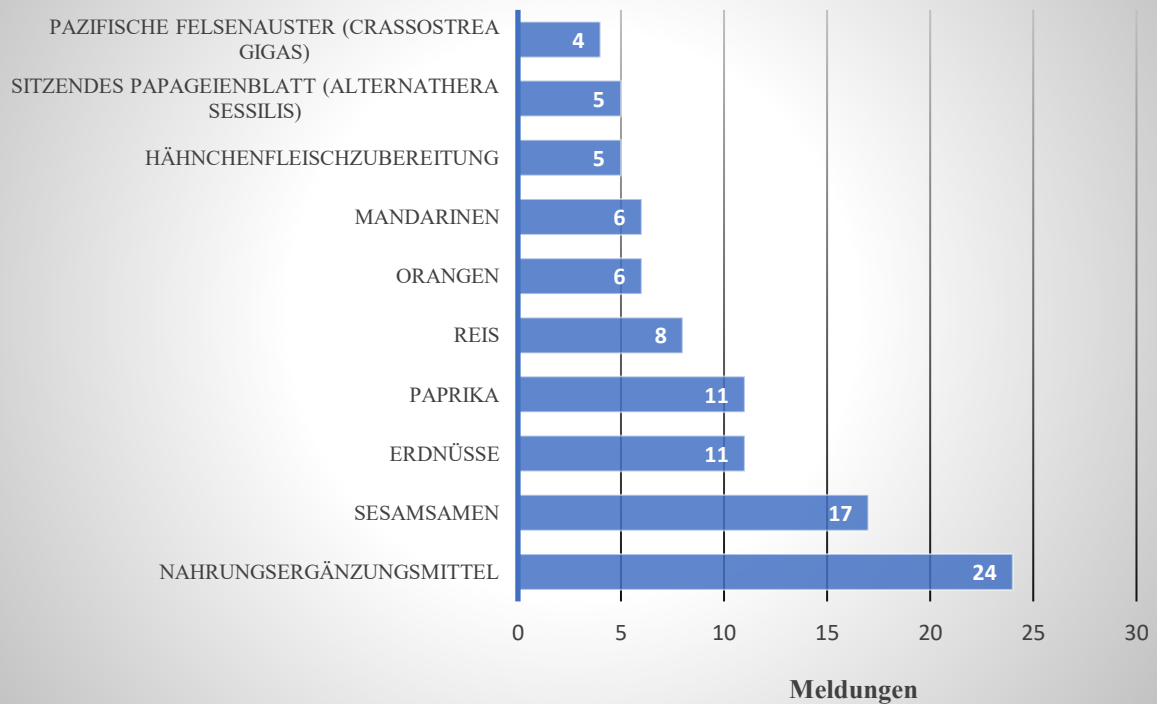


Die meisten Meldungen in der Produktgruppe Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte gab es bei Paprika (11 Meldungen), Orangen und Mandarinen (jeweils 6 Meldungen) sowie 5 Meldungen zu „sitzendem Papageienblatt“ (*Alternanthera sessilis*). In der Produktgruppe Nüsse, Nussprodukte und Samen gab es 17 Meldungen zu Sesamsamen und 11 Meldungen zu Erdnüssen.

Wie im Januar liegen auch im Februar Nahrungsergänzungsmittel mit 24 Meldungen wieder an erster Stelle bei der Auswertung der Meldungen nach Produkten, gefolgt von Sesamsamen und Erdnüssen:

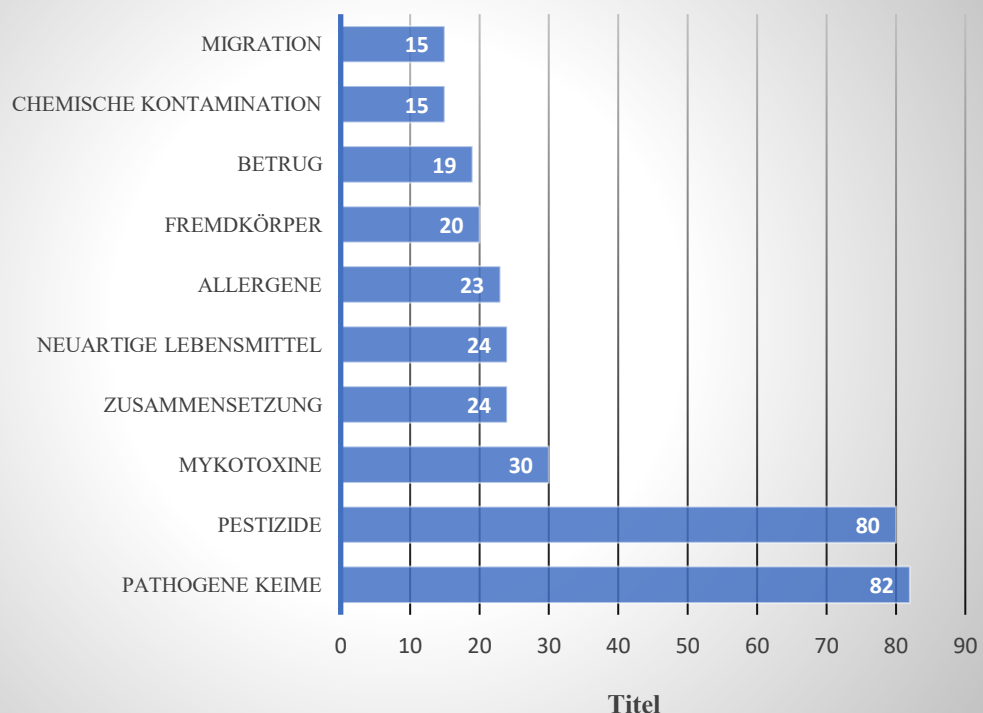


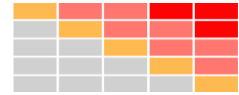
Meldungen Februar 2023: TOP 10 Produkte



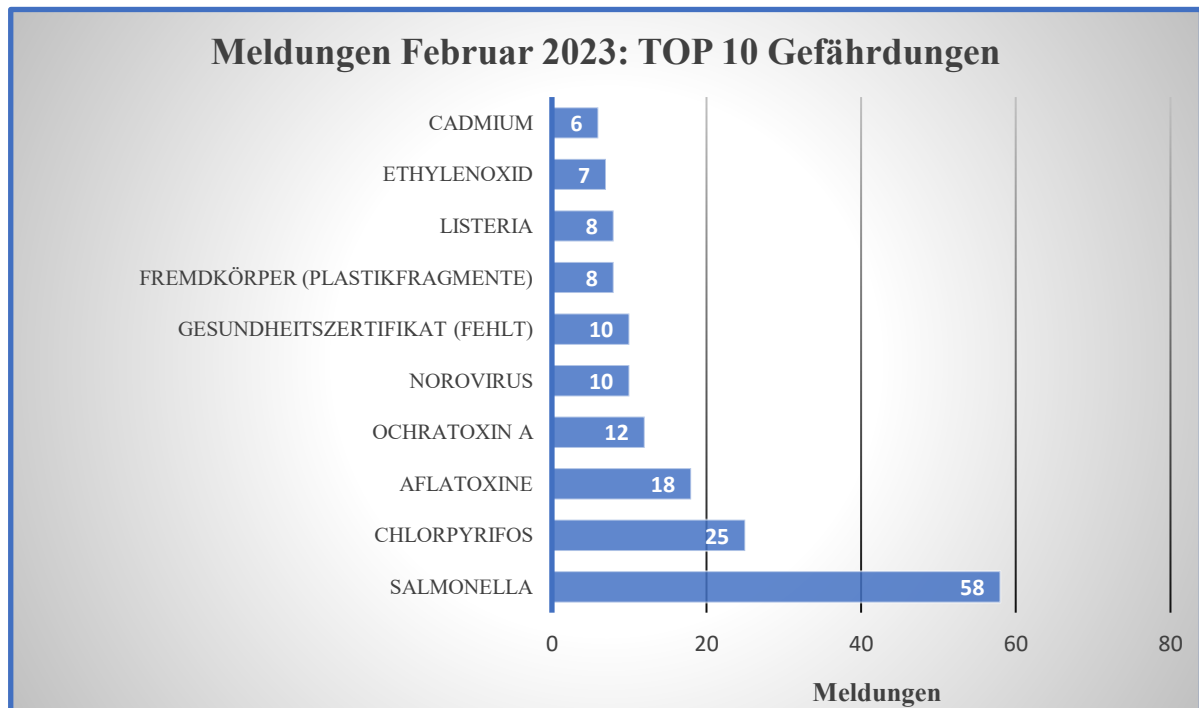
Bei der Auswertung der Meldungen nach Gefahrenkategorien liegen im Februar pathogene Keime mit 82 Meldungen an der Spitze, gefolgt von Pestiziden (80 Meldungen). Mit deutlichem Abstand liegen Mykotoxine (30 Meldungen) mit deutlichem Abstand auf Platz 3:

Meldungen Februar 2023: TOP 10 Gefahrenkategorien

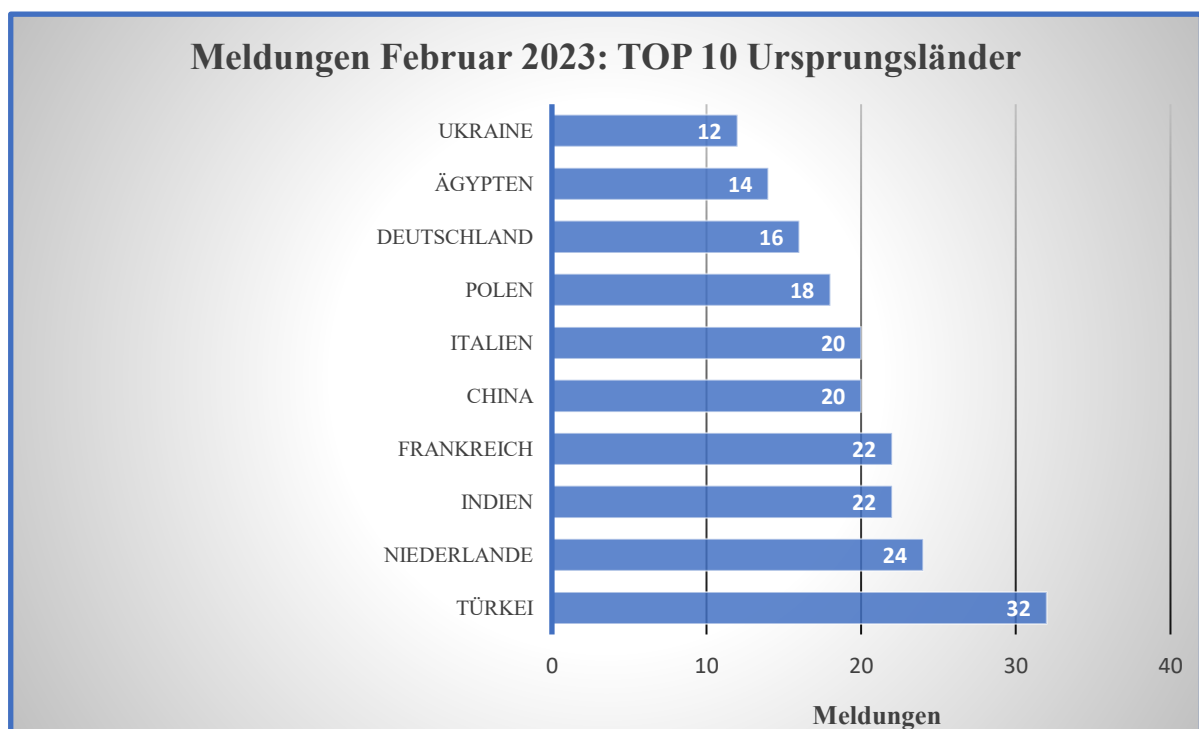


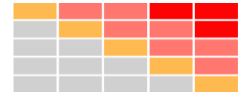


Salmonellenfunde waren im Februar bei 58 Meldungen die Ursache für die Meldungen. Mit deutlichem Abstand (25 Meldungen) liegen Meldungen zu Chlorpyrifos auf Platz 2. Dies betrafen vor allem Funde in Mandarinen, Paprika und Orangen (zusammen 13 Meldungen). Aflatoxinen liegen mit 18 Meldungen – davon 11 Meldungen zu Erdnüssen -auf Platz 3:



Abschließend noch die Auswertung der Meldungen nach dem Ursprungsland der Produkte. Die meisten Produkte kamen aus der Türkei (32 Meldungen), den Niederlanden (24 Meldungen) und Indien (22 Meldungen):



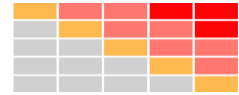


2 Öffentliche Warnungen auf lebensmittelwarnung.de im Februar 2023

Die Seite lebensmittelwarnung.de verzeichnete im Februar 26 öffentliche Warnungen zu Lebensmitteln bzw. Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt:

Produkt	Grund der Warnung/ des Rückrufs
TK-Kräuter-Mix (bio)	E. coli (VTEC/ STEC)
Salatcup Käse, Schinken	Listeria monocytogenes
Salatcup Quinoa, Ziegenfrischkäse	Listeria monocytogenes
Melonenkerne, gemahlen	Salmonellen, Aflatoxine
Kandierte Früchte-Gemüse-mischung	Erhöhte Schwefeldioxidgehalte
Käse	Listeria monocytogenes
Sesampaste	Salmonellen
Käse	Listeria monocytogenes
Borrestch	Erhöhte Pyrrolizidinalkaloide
Black Fungus	Carbendazim
Kartoffel-Pilz-Taler (bio)	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Grillpfanne	Freisetzung schädlicher Chemikalien
Halva mit Pistazien	Salmonellen
Käse	Listeria monocytogenes
Chips	MOAH
Gratinkäse	Fremdkörper (Kunststoff)
Schlachtplatte mit Sauerkraut	Listeria monocytogenes
Bacon-Streifen	Fehlerhaftes (zu langes) Mindesthaltbarkeitsdatum
Mu-Err-Pilze	Salmonellen
Matjes mit Zwiebeln	Fehlerhaftes (zu langes) Mindesthaltbarkeitsdatum
Apfelmus (im Glas)	Fremdkörper (Glassplitter)
Hackfleisch (bio), abgepackt	Fremdkörper (Kunststoff)
Backfisch mit Remoulade (abgepackt)	Fremdkörper (Metallabrieb)
Pistazienkerne	Ochratoxin A
Pistazienkerne-Beerenmix	Ochratoxin A
Halva	Salmonellen

Weitere Informationen zu den Rückrufen finden Sie auf lebensmittelwarnung.de



3 Aktuelles zu Pestiziden und Kontaminanten

3.1 VO (EU) 2023/198

Mit der [VO \(EU\) 2023/198](#) vom 30. Januar 2023 wurde der Anhang II der VO (EG) 396/2005 hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Abamectin geändert. Die neuen Regelungen gelten ab dem 20. August 2023. Informationen zu den neuen Höchstgehalten können Sie dem verlinkten Verordnungstext entnehmen.

3.2 VO (EU) 2023/128

Die [VO \(EU\) 2023/128](#) vom 18. Januar 2023 enthält Änderungen der Anhänge II, III und V der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von

- ⇒ Benalaxyl,
- ⇒ Bromoxynil,
- ⇒ Chlorsulfuron,
- ⇒ Epoxiconazol
- ⇒ Fenamiphos

in oder auf bestimmten Erzeugnissen. Die Verordnung gilt ab dem 08. August 2023. Weitere Informationen finden Sie in dem verlinkten Verordnungstext.

3.3 VO (EU) 2023/334

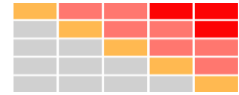
Die [VO \(EU\) 2023/334](#) vom 02. Februar 2023 enthält Änderungen der Anhänge II und V der VO (EG) 396/2005 zu Höchstgehalten von Clothianidin und Thiamethoxam. Die neuen Höchstgehalten entnehmen Sie bitte dem verlinkten Verordnungstext.

3.4 VO (EU) 2023/377

Die [VO \(EU\) 2023/377](#) enthält Änderungen der Anhänge II, III, IV und V der Verordnung (EG) Nr. 396/2005 zu Höchstgehalten an Rückständen von:

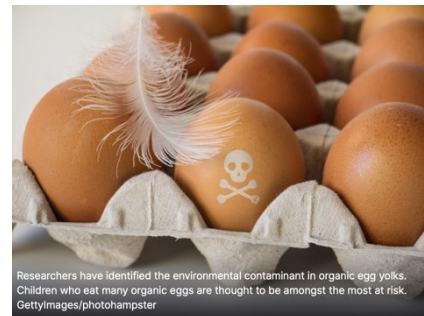
- ⇒ Benzalkoniumchlorid
- ⇒ Chlorpropham
- ⇒ Didecyldimethylammoniumchlorid (DDAC),
- ⇒ Flutriafol
- ⇒ Metazachlor
- ⇒ Nikotin
- ⇒ Profenofos
- ⇒ Quizalofop-P
- ⇒ Natriumaluminiumsilicat
- ⇒ Thiabendazol
- ⇒ Triadimenol

in oder auf bestimmten Erzeugnissen. Die Verordnung gilt ab dem 14. September 2023. Weitere Informationen finden Sie in der verlinkten Verordnung.

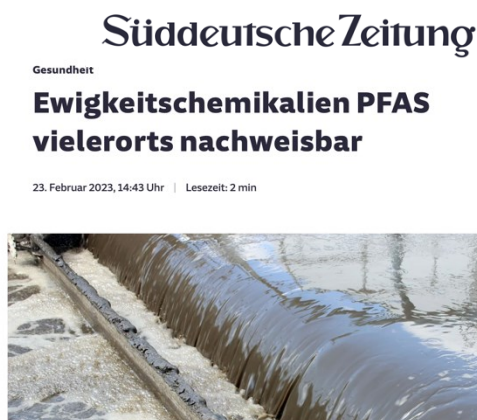


3.5 PFAS in Bio-Eiern

Im Newsletter für Dezember 2023 hatten wir über neue Höchstgehalte von Perfluoroalkylsubstanzen (PFAS) in Lebensmitteln berichtet. Jetzt haben neueste Untersuchungen in Dänemark [PFAS in Bio-Eiern](#) nachgewiesen. Das dänische Lebensmittelinstitut (DTU) kommt auf Basis der vorliegenden Datenlage zu dem Ergebnis, dass insbesondere für Kinder ein nicht zu vernachlässigendes Risiko besteht. Die Untersuchungen deuten darauf hin, dass die PFAS über Fischmehl im Hühnerfutter auf die Eier übertragen wurde. Die Studie zu PFAS in Bio-Eiern des DTU ist [hier](#) zu finden (nur in dänischer Sprache).



An dieser Stelle noch der Hinweis auf die [Recherchen von WDR, NDR und SZ](#) zu PFAS, die Ende Februar durch die Medien gingen:



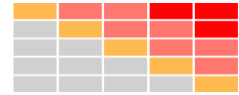
Weitere Informationen zu PFAS:

[Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz](#)

[European Chemicals Agency \(ECHA\)](#)

[The Organisation for Economic Cooperation and Development \(OECD\)](#)

[PFAS-Project Lab \(USA – Northeastern University\)](#)



4 NEWS - Lebensmittelsicherheit

[EFSA-Stellungnahme: Bewertung der Toxizität von DON für Pferde und Geflügel](#)

[Schweiz: Prüfungen ergaben, dass in der Schweiz Lebensmittelbetriebe nicht häufig genug, entsprechend den Vorgaben, kontrolliert werden](#)

[BfR-Stellungnahme: Beeinträchtigt der Lakritzverzehr von Schwangeren die geistige und körperliche Entwicklung von Kindern?](#)

[Schottland: Jahresbericht zu lebensmittelbedingten Erkrankungen für 2020/2021 erschienen](#)

[CVUA Freiburg: Radioaktivität in Wildschweinfleisch: Ergebnisse für das Jagdjahr 2021/2022 liegen jetzt vor](#)

[CVUA Karlsruhe: Fasern in aller Munde? - Pflanzenfasern in essbaren Besteckalternativen](#)

[EFSA: Bericht für 2021 über die Ergebnisse der Überwachung von Tierarzneimittelrückständen und anderen Stoffen in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen](#)

[USA: FDA veröffentlicht Guidance-Programm 2023](#)

[Großbritannien: Forscher weisen auf Gesundheitsgefahren durch mit Salmonellen kontaminiertes Hundefutter hin](#)

[BfR: Verbrauchermonitor 2023 zu roh verzehrten Lebensmitteln: Gesundheitliche Risiken werden unterschätzt](#)

5 NEWS - Food Fraud

[Australien: Bedrohte Haiarten in Fisch und Chips gefunden](#)

[USA: Die FDA berichtet, dass 10 Prozent der kürzlich untersuchten importierten Honigproben mit nicht deklarierten Süßungsmitteln verfälscht worden sind](#)

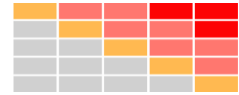
[Pakistan: Die Behörden beschlagnahmten 27.115 leere Flaschen für kohlenensäurehaltige Getränke, die mit nicht lebensmitteltauglichen Kunststoffpartikeln hergestellt wurden](#)

[Food Fraud durch Fälschung von Dokumenten](#)

[USA: FDA warnt vor Food Fraud](#)

[Großbritannien: Illegale Einfuhr von Lebensmitteln aus Rumänien](#)

[DN-barcoding im Kampf gegen Food Fraud bei Fisch und Fischprodukten](#)



6 Wein und Food Fraud

Das organisierte Verbrechen steckt hinter der Fälschung zahlreicher Konsumgüter - darunter auch edle Weine. Dies geht aus einem Bericht mit dem Titel „What’s your poison – the true cost of fake alcohol and how to catch the culprits“ des [Fraud Advisory Panel](#) in Großbritannien hervor.

Das Advisory Panel setzt sich für die Verbesserung bei der Prävention, Aufdeckung, Untersuchung und Verfolgung von Betrug ein und verfolgt das Ziel, Verbrauchern und Organisationen zu helfen, sich vor betrügerischen Machenschaften zu schützen. Ende Oktober 2022 veranstaltete das Advisory Panel einen Workshop zu den Folgen, die durch Food Fraud bei alkoholischen Getränken (vor allem Wein) verursacht werden. Der vorliegende Bericht fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Betrug soll in Großbritannien bei alkoholischen Getränken jedes Jahr einen wirtschaftlichen Schaden von umgerechnet rund 200 Millionen Euro verursachen.

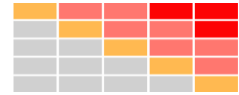


7 BVL – Trendbericht Zoonosen 2021

Wir hatten bereits im Newsletter November 2022 über Veröffentlichungen zu lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen auf nationaler- und EU-Ebene berichtet. Nachdem das BVL für das Berichtsjahr erstmals den Trendbericht Zoonosen veröffentlicht hat, liegt der [Bericht für 2021](#) vor.



Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zu diesem Newsletter richten Sie bitte direkt an:
info@safefood-online.de



Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Allgemeine Nutzungsrichtlinien:

1. Das Unternehmen safefood-online GmbH (im Folgenden "safefood-online" genannt), geschäftsansässig Birkenweg.18, 68723 Schwetzingen, betreibt unter der Internet-Adresse www.safefood-online.de eine Website im Internet, die der Information und Kommunikation mit Internetusern dient. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt einer Internetdatenbank zur Darstellung von Risiken und Bewertung für Lebensmittelsicherheit.
2. Als Anbieter eines Teledienstes wird safefood-online personenbezogene Daten (Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person) nur insoweit erheben, verarbeiten oder nutzen, als das zur Durchführung des Teledienstes erforderlich ist (Bestandsdaten). Eine Verarbeitung und Nutzung der Bestandsdaten für anderweitige Zwecke erfolgt nur dann, wenn Sie als Nutzer Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilen. Von uns wird weder die Benutzung der Website als Einwilligung angesehen, noch ist die Benutzung der safefood-online-Website von der Erteilung Ihrer Einwilligung abhängig.
3. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Widerrufserklärung kann schriftlich oder auf elektronischem Wege erfolgen. Wollen Sie Ihre Einwilligung widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@safefood-online.de
4. Verantwortlichkeit für Inhalte
 - a. safefood-online ist für eigene Inhalte der Website nach allgemeinen Gesetzen verantwortlich.
 - b. Für fremde Inhalte, die in der Website zur Nutzung bereitgehalten werden, ist safefood-online nur insoweit verantwortlich, als eine Kenntnis von diesen Inhalten besteht und die technischen und zumutbaren Möglichkeiten besteht, die Nutzung zu verhindern.
 - c. Eine Haftung für fremde Inhalte, zu denen lediglich ein Zugang von safefood-online vermittelt wird, ist ausgeschlossen. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte aufgrund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung. Wir übernehmen keine Haftung oder Garantie, für den Inhalt von Internetseiten, auf die unsere Website direkt oder indirekt verweist. Besucher folgen Verbindungen zu anderen Websites und Homepages auf eigene Gefahr und benutzen sie gemäß den jeweils geltenden Nutzungsbedingungen der entsprechenden Websites.
 - d. Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn safefood-online unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß §88 TKG von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.
5. Rechtliche Hinweise
Das Unternehmen safefood-online bemüht sich, auf dieser Website richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Sie übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
6. Urheberrechte
Der Inhalt dieser Website ist urheberrechtlich geschützt. safefood-online gewährt den Besucher jedoch das Recht, den auf dieser Website bereitgestellten Text ganz oder ausschnittsweise zu speichern und zu vervielfältigen. Aus Gründen des Urheberrechts ist die Speicherung und Vervielfältigung von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Website nicht gestattet.

Safefood-Online GmbH

Birkenweg 18
68723 Schwetzingen
Telefon: +49 (0) 62 02 / 923 697
Telefax: +49 (0) 62 02 / 923 696
E-Mail: info@safefood-online.de
Internet: www.safefood-online.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Bernhard Müller

Sitz der Gesellschaft : Schwetzingen
Registergericht : Amtsgericht Mannheim
Registernummer : HRB 710365

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:
DE 274 106 454

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Bernhard Müller